

HIGHLIGHTS

Weltweite Verbreitung gentechnisch veränderter Pflanzen: 2012

Clive James, Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates von ISAAA

Dem Überleben von 1 Milliarde hungernder Menschen gewidmet

Anbaufläche gentechnisch veränderter Pflanzen steigt das 16. Jahr in Folge, 100-fache Steigerung von 1,7 Millionen ha in 1996 auf 170 Millionen ha in 2012

Im vergangenen Jahr wurde eine Rekordmenge von 170,3 Millionen ha gentechnisch veränderter (GV) Pflanzen angebaut. Dies entspricht einer Steigerung von 6%; in 2011 waren es 160 Millionen ha.

Die 100-fache Steigerung von 1,7 Millionen ha in 1996 auf 170 Millionen ha in 2012 steht für die schnellste Adoption neuer Technologien in der modernen Landwirtschaft, und spricht für die Vorteile der grünen Gentechnik.

Im Zeitraum von 1996-2012 haben sich weltweit Millionen Landwirte in ~30 Ländern für den Anbau von GV-Pflanzen auf einer akkumulierten Fläche von über 1,5 Milliarden ha entschieden, das entspricht einer Fläche, die 50% mehr umfasst als die von den USA oder China. Dies ist ein Vertrauensbeweis basierend auf den sozioökonomischen und umweltschonenden Vorteilen dieser Technologie.

Zwei Länder bauten in 2012 zum ersten Mal GV-Pflanzen an: Sudan (Bt-Baumwolle) und Kuba (Bt-Mais). In Deutschland und Schweden wurde die GV-Kartoffel „Amflora“ nicht angebaut, sie wurde vom Markt genommen, Polen baute keinen Bt-Mais mehr an, wegen schwer umsetzbarer Regulierungsaufgaben.

Von den 28 Ländern, die GV-Pflanzen 2012 angebaut haben, zählen 20 zu den Entwicklungsländern und acht zu den Industrienationen.

Eine Rekordzahl von 17,3 Millionen Landwirten baute GV Pflanzen in 2012 an, 0,6 Millionen mehr als in 2011. Bemerkenswert ist, dass über 90% davon Kleinbauern oder ressourcenarme Landwirte in Entwicklungsländern sind. Kleinbauern scheuen hohe Risiken, allein in China und Indien haben jeweils 7,2 Millionen Kleinbauern insgesamt fast 15 Millionen ha Millionen ha Bt-Baumwolle aufgrund ihrer Vorteile angebaut.

Zum ersten Mal wurden in 2012 in den Entwicklungs- und Schwellenländern mehr GV-Pflanzen (52%) als in den Industrienationen (48%) angebaut. Die Wachstumsrate des GV Pflanzenanbaus in den Entwicklungsländern betrug 11% oder 8,7 Millionen ha in 2012, im Vergleich waren es in den Industrienationen 3% oder 1,6 Millionen ha.

Der Anbau der Pflanzensorten, in welche mehr als eine GV-Eigenschaft eingelagert wurde, nimmt zu – 13 Länder bauten solche Sorten 2012 an – zehn davon Entwicklungsländer. Insgesamt wurden 43,7 Millionen ha Pflanzen mit mehr als einer GV-Eigenschaft in 2012 angebaut, mehr als ein Viertel der Anbaufläche der GV-Pflanzen.

Brasilien – der Wachstumsmotor Latein-Amerikas - zeigte weltweit den größten Flächenzuwachs der GV-Pflanzen, nämlich 6,3 Millionen ha, das sind 21% mehr als in 2011. Die Gesamtfläche der GV-Pflanzen betrug dort 36,6 Millionen ha in 2012.

Die USA sind mit 69,5 Millionen ha weiterhin führend im Anbau der GV- Pflanzen, ihre Adoptionsrate beträgt etwa 90%. Die starke Trockenheit in 2012 reduzierte die Produktion bei Mais um 21% und bei Sojabohnen um 12%. In Kanada stieg die Anbaufläche von Raps auf 8,4 Million ha mit einer 97,5% Adoptionsrate des GV-Rapses.

In Indien erreichte der Anbau der Bt-Baumwolle eine Fläche von 10,8 Millionen ha, was 93% der Baumwollanbaufläche in Indien ausmacht. In China bauten 7,2 Millionen Kleinbauern 4,0 Millionen ha Bt-Baumwolle an, das sind 80% der gesamten Baumwoll-Anbaufläche. Hauptnutznießer waren sieben Millionen Kleinbauern, die im Durchschnitt 0,5 ha Baumwolle anbauten. Der akkumulierte Einkommenszuwachs der Landwirte durch Bt-Baumwolle in Indien betrug 12,6 Milliarden USD in 2002-2011, und 3,2 Milliarden USD allein in 2011.

Afrika machte weiter Fortschritte, in der Republik Süd-Afrika stieg der Anbau der GV-Pflanzen um 0,6 Million ha und erreichte damit eine Anbaufläche von 2,9 Millionen ha. Sudan baute zum ersten Mal GV-Pflanzen an und wurde damit neben der Republik Süd-Afrika, Burkina Faso und Ägypten das vierte Anbauland für GV-Pflanzen in Afrika.

Fünf EU- Länder bauten insgesamt 129.500 ha Bt-Mais an, 13% mehr als in 2011. Spanien ist in der EU führend mit 116.307 ha Bt Mais, 20% mehr als 2011.

GV- Pflanzen leisteten einen positiven Beitrag zu Nahrungssicherheit, Nachhaltigkeit und Klimaänderung von 1996 bis 2011 indem sie: den Wert der Pflanzenproduktion um 98,2 Milliarden US Dollar steigerten; die Umwelt mit Verringerung in Pestiziden von 473 Million kg aktiver Substanz (a.i.) verbesserten; allein in 2011 wurden CO₂ Emissionen um 23,1 Milliarden kg verringert, das entspricht etwa 10,2 Millionen weniger fahrender Autos; 108,7 Millionen Ackerland wurden eingespart und trugen somit zur Erhaltung der Biodiversität bei; Auch die Armutsbekämpfung wurde unterstützt, indem 15 Millionen Kleinbauern zu höheren und sichereren Erträgen verholfen wurde. GV- Pflanzen sind jedoch kein Allheilmittel, Maßnahmen wie Fruchtwechsel und integrierter Pflanzenschutz sind genau so wichtig wie für die herkömmlichen Pflanzensorten.

In kleinen und armen Entwicklungsländern sowie in der EU werden dringend Zulassungsregelungen für GV Pflanzen gebraucht, die verantwortungsvoll, präzise, aber nicht schwer umsetzbar sind.

Weltweit wurde der Wert des *Saatgutes* für GV- Pflanzen in 2012 auf etwa 15 Milliarden U.S. Dollar geschätzt.

Die Zukunftsaussichten – Aufgrund der Sättigung der Märkte sowohl in den Entwicklungs- und Schwellenländern als auch in den Industrienationen wird ein langsames Wachstum des Anbaus der GV-Pflanzen in den nächsten Jahren erwartet.

ISAAA (International Service for the Acquisition of Agrobiotech Application) ist eine “not-for-profit” Organisation, die von verschiedenen öffentlichen und privaten Organisationen

unterstützt wird. In den ISAAA Publikationen werden die Flächen der GV-Pflanzen nur einmal gezählt, ungeachtet dessen, wie viele GV-Eigenschaften in den jeweiligen Sorten enthalten sind.

Einen ausführlichen Bericht erhalten Sie in: ISAAA Brief 44 Global Status of Commercialized Biotech/GM Crops: 2012, authored by Clive James. Weitere Informationen unter <http://www.isaaa.org>, oder ISAAA SEAsiaCenter at +63 49 536 7216, oder email an info@isaaa.org.